

Nachweise

NACHWEIS AUS LEBENSNACHRICHTEN ÜBER BARTHOLD GEORG NIEBUHR (1838)

mitgeteilt von Jing Huang

Nachlass 1873, 29[94], KSA 7.673, Z. 1–5:

– Der Weg, auf den die Blindheit der letzten Generationen hintreibt, ist der, an dessen Ende, nach einem wahren Wort des Herrn von Stein, „die Juden die herrschende Klasse, der Bauer ein Lump und der Handwerker ein Pfuscher sein wird: wo alles aufgelöst sein wird und nur das Schwert herrscht“.

Vgl. Niebuhr an die Hensler, 17. März 1821, Lebensnachrichten über Barthold Georg Niebuhr aus Briefen desselben und aus Erinnerungen einiger seiner nächsten Freunde, Zweiter Band, Hamburg 1838, S. 465:

Wenn man den blinden politischen Glauben auch sonst wohlmeinender und gescheuter junger Männer vernimmt, so kann man sich nicht verhehlen, daß es der Weisheit selbst nicht gelingen könnte mit dieser Generation einer Revolution auszuweichen. Der Weg aber, auf den ihre Blindheit sie treibt, ist der, an dessen Ende, nach einem wahren Wort des Hrn. v. Stein, die Juden die herrschende Klasse, der Bauer ein Lump und der Handwerker ein Pfuscher seyn wird: wo alles aufgelöst seyn wird, und nur das Schwerdt herrscht: für das arme Deutschland aber die theilenden Fremden.

Aldo Venturelli hat in seinem Quellennachweis auf G. H. Pertz' Buch Das Leben des Ministers Freiherrn von Stein (Berlin 1854) verwiesen.¹ Allerdings weicht Nietzsches Notat vom bei Pertz wiedergegebenen originalen Text von Steins ab, obwohl er von Steins Wort mit Anführungszeichen als vermeintliches Zitat markiert. Entgegen Venturellis Auffassung zeigt die fast wörtliche Übereinstimmung der beiden oben zitierten Texte, dass Niebuhr, der von Steins Wort nicht wörtlich zitiert, sondern paraphrasiert, Nietzsches direkte Quelle ist. Nietzsche kennt Niebuhrs Briefe gut: In seinen nachgelassenen Notaten (Anfang der 1870er Jahre) und in HL zitiert Nietzsche sie oftmals.²

1 Aldo Venturelli, Beiträge zur Quellenforschung, in: Nietzsche-Studien 20 (1991), S. 433–442, hier S. 442. Vgl. auch den Nachbericht in KGW III 5/2.1578.

2 Vgl. den Nachbericht in KGW III 5/2; Urs Marti, Beiträge zur Quellenforschung, in: Nietzsche-Studien 20 (1991), S. 443; Karen Swassjan, Beiträge zur Quellenforschung, in: Nietzsche-Studien 20 (1991), S. 444–446, hier S. 444; Antonio Morillas Esteban, Nachweis aus Barthold Georg Niebuhr, *Lebensnachrichten* (1838), in: Nietzsche-Studien 37 (2008), S. 271.